

# DIE KLIMAKRISE BEDROHT DIE GESUNDHEIT

## ... BEI UNS UND WELTWEIT

Die durchschnittliche Erdtemperatur ist seit Beginn des Industriezeitalters um 1°C gestiegen. Acht der zehn heißesten Jahre seit Aufzeichnungsbeginn traten im letzten Jahrzehnt auf.

Vor allem durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Kohle, Erdöl oder Erdgas ist die Konzentration von CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre bereits um 30% angestiegen. Mehr CO<sub>2</sub> sorgt dafür, dass sich die Erde aufheizt. Immer weniger von der Wärme, die die Erde abstrahlt, kann ins Weltall entweichen. Die Folgen: Polkappen und Gletscher schmelzen, der Meeresspiegel steigt und Extremwetterereignisse wie Stürme, Überschwemmungen, Hitzewellen und Dürren nehmen zu.

Die Folgen des Klimawandels treffen vor allem arme Länder hart, aber weltweit auch Bevölkerungsgruppen, die gesundheitlich besonders verletzlich sind - ältere Menschen und Kinder. Ein Kind, das heute geboren wird, erlebt eine 4°C wärmere Welt, in der die Klimakrise die menschliche Gesundheit von Kindheit an bis ins hohe Alter beeinflussen wird. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) rechnet ab 2030 mit jährlich 250.000 *zusätzlichen* Todesfällen, die durch den Klimawandel verursacht werden.

### HITZESTRESS

Extreme Hitze stresst die Natur und den Menschen. Sie kann Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen auslösen. So forderte z.B. die Hitzewelle des Sommers 2015 alleine in Deutschland 6100 Todesopfer - insbesondere ältere Menschen sind davon betroffen.



### WASSERMANGEL

Geringere Niederschlagsmengen gefährden die Trinkwasserversorgung von Millionen Menschen weltweit. Durch hohe Temperaturen und viele Sonnenstunden steigt der Wasserbedarf auch in Hamburg - und stellt damit Versorgungsunternehmen vor Probleme. Jährlich werden rund vier Mio. Euro in Brunnen investiert und Grundwasser aus dem Umland gefördert, um Engpässe zu verhindern.



### ASTHMA

Bei großer Hitze steigt die Konzentration von Pollen und Allergenen in der Luft - das fördert oder verschlimmert Asthma-Erkrankungen. Feinstaub, Abgase und bodennahes Ozon lassen die Zahl der Asthma-Anfälle und anderer Atemwegsprobleme vor allem bei Kindern zusätzlich steigen.



### NATURKATASTROPHEN

Naturkatastrophen gefährden Leben und Gesundheit von Millionen Menschen weltweit. Seit den 1960er Jahren hat sich die Anzahl dieser verdreifacht. 60.000 Menschen sterben jedes Jahr durch extreme Wetterereignisse. Klimasimulationen des Umweltbundesamtes zeigen, dass auch in Deutschland Extremwetterereignisse in Zukunft häufiger und heftiger auftreten werden.



### INFEKTIONSKRANKHEITEN

Der Mangel an Trinkwasser führt zu schlechter Hygiene und fördert Infektionskrankheiten. Aber auch Überflutungen können das Trinkwasser verschmutzen und Durchfallerkrankungen auslösen. Auch Hamburg wird aufgrund seiner geographischen Lage und dem steigenden Meeresspiegel zukünftig von Überschwemmungsgefahr betroffen sein.



### HUNGERSNOT

Gerade in äquatornahen Gebieten sorgen Dürren und Überschwemmungen für den Ausfall lebenswichtiger Ernten. Hungersnöte sind die Folge. Nahrungsmangel tötet jedes Jahr über drei Millionen Menschen, durch die Klimakrise wird die Zahl der Opfer steigen. - Auch Deutschland verzeichnete inzwischen schon Ernteeinbußen von bis zu 70% und damit Schäden von rund 1,2 Milliarden Euro (2018).



### MALARIA & CO

Klimatische Bedingungen haben großen Einfluss auf Krankheiten, die durch Wirbeltiere wie Insekten, Würmer oder Zecken übertragen werden. Klima-Veränderungen können den saisonalen Übertragungszeitraum solcher Krankheiten verlängern und auch deren geographische Ausbreitung begünstigen. Eine dieser klimasensiblen Erkrankungen ist Malaria.



Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgas-Emissionen wirken sich nicht nur positiv auf das Weltklima aus, sie machen uns auch gesünder. Eine veränderte Verkehrspolitik z.B. könnte den öffentlichen Nahverkehr fördern und den Bedürfnissen von Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen gerecht werden. Sie könnte dazu beitragen, dass Menschen sich mehr bewegen, während die Luft in den Städten besser wird. Es gäbe weniger Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Krankheiten. Auch eine nachhaltige Landwirtschaft kann klimaschädliche Gase deutlich reduzieren. Dazu ist weniger Massentierhaltung nicht nur gesünder für den Planeten, sondern auch für uns.

Health for Future wurde als Initiative von der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG) ins Leben gerufen, um ein Aktionsforum für die Angehörigen des Gesundheitssektors zu schaffen, die sich gemeinsam für ein intaktes Klima und Ökosystem einsetzen möchten. Ärzt\*innen, Pflegekräfte, Therapeut\*innen, Studierende und Auszubildende der Gesundheitsberufe und Beschäftigte im Gesundheitssektor haben eine besondere Verantwortung für das Wohlergehen von Menschen übernommen. Wir möchten deshalb sowohl innerhalb des Gesundheitssystems, aber auch darüber hinaus deutlich machen, dass es sich bei der aktuellen Klimakrise um einen medizinischen Notfall handelt. Ein intaktes Klima und Ökosystem sind unabdingbare Voraussetzungen für menschliche Gesundheit und Wohlergehen.

Dies ist ein Poster der Hamburger Ortsgruppe Health For Future (© 2020). Der/ Die Aussteller/in dieses Posters unterstützt unser gemeinsames Ziel: „Gesunde Menschen auf einem gesunden Planeten.“

 @healthforfuturehamburg

 Health For Future Hamburg

 rescueforfuture.net

 info@healthforfuture-hamburg.org